



# Reflexionsbericht

## Institut für Fennistik und Skandinavistik

Autor\*innen: Prof. Dr. Clemens Räthel, Prof. Dr. Christer Lindqvist, Dr. Thekla Musäus, Frederike Buhr

Einstimmig verabschiedet vom Institutsrat im September 2024

**Institut für Fennistik und Skandinavistik**

Ernst-Lohmeyer-Platz 3

17489 Greifswald

Postadresse:

Institut für Fennistik und Skandinavistik

17487 Universität Greifswald

Geschäftsführender Direktor:

Prof. Dr. Clemens Räthel

## **Inhalt**

1. Selbstbeschreibung des Fachbereichs.....	3
2. Studium und Lehre.....	4
3. Lehrstühle und personelle Ausstattung .....	9
4. Profilbildung – Schwerpunkte in Lehre und Forschung.....	12
5. Leistungen in Forschung, Wissenschaftsorganisation und Öffentlichkeitswirkung .....	13
5.1. Kulturprogramme Nordischer Klang und Junge Literatur in Europa .....	13
5.2. Studentische Projekte .....	14
5.3. Konferenzen und Tagungen .....	14
5.4. Kooperationen in der Lehre und Exkursionen .....	15
5.5. Engagement in der akademischen Selbstverwaltung und Fachvertretung.....	17
6. Studierendenzahlen .....	18
7. Studierendenberatung.....	18
8. Sächliche Ausstattung.....	19
9. Finanzausstattung.....	19
10. Internationalisierung – Internationale Kooperationen, Partnerschaften und Netzwerke ..	19
11. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.....	20
12. Gleichstellung.....	21
13. Studierendenfeedback .....	21
14. Fazit.....	22
15. Beteiligung am Selbstbericht .....	22

## 1. Selbstbeschreibung des Fachbereichs

Das Institut für Fennistik und Skandinavistik ist ein lebendiges, forschungsstarkes und innovatives Institut. Das Engagement der Institutsmitglieder in der Lehre, der akademischen Selbstverwaltung, in Forschung und internationalen Kooperationen ist überdurchschnittlich hoch. Dies spiegelt sich auch im besonderen Engagement und in den hervorragenden Leistungen vieler Studierender wider. Dem Institut kommt im deutschsprachigen Raum eine besondere Rolle zu, da es einer der traditionsreichsten Standorte für Nordeuropa-Studien ist. Mit dem Schwerpunkt im Bereich der Ostseeraumforschung ist das Institut in besonderer Weise profilbildend für die Universität Greifswald.

Mit seinem sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Nordeuropa-Profil fügt sich das Institut hervorragend in die Forschungs- und Ausbildungsstrategie der Universität ein und ist an verschiedenen Verbundprojekten beteiligt: Am Internationalen Graduiertenkolleg [Baltic Peripeties. Narratives of Reformations, Revolutions and Catastrophes \(GRK 2560\)](#) und dem BMBF-Projektverbund *Fragmentierte Transformationen. Wahrnehmungen, Konstruktionen, Verfasstheiten einer Region im Wandel*. Das Institut bringt sich auf vielfältige Weise im [Interdisziplinären Forschungszentrum Ostseeraum \(IFZO\)](#) ein, seit 2023 ist es im Vorstand vertreten. Seit Juni 2024 stellt das Institut den Sprecher des IFZO. Damit übernimmt das Institut in einem der zentralen Forschungsschwerpunkte der Universität Greifswald eine Führungsrolle (Forschungsstrategie 2024) und unterstreicht, dass es inhaltlich fundiert und strategisch klug ausgerichtet die Entwicklungen der Universität Greifswald im Blick hat und aktiv mitgestaltet.

Neben den genannten kooperativen Verbundprojekten bereichert das Institut auch mit Einzelprojekten zu den Kulturen des Ostseeraums das Forschungsprofil der Universität. Zuletzt konnte Ende 2022 das BMBF-Projekt *Baltische und ostseefinnische Sprachen im vorhistorischen Kontakt* erfolgreich abgeschlossen werden. In vielfältiger Weise bereichern sowohl die Verbund- als auch die Einzelprojekte die Lehre und Nachwuchsförderung in den Fächern Fennistik und Skandinavistik. Hierzu dienen u.a. Ringvorlesungen, Vortragsreihen, die Einbindung von aktuellen Forschungsfragen in Seminare und nicht zuletzt die Möglichkeit für fortgeschrittene Studierende als studentische Hilfskräfte an die Forschung herangeführt zu werden.

Die Mitglieder des Instituts für Fennistik und Skandinavistik publizieren international in verschiedenen Sprachen, führen regelmäßig Konferenzen und Exkursionen für Studierende durch, fördern aktiv forschendes Lehren und pflegen internationale Kooperationen.

Eng an das Institut angebunden ist das jährlich stattfindende Kulturfestival [Nordischer Klang](#), das wesentlich zur Außendarstellung der Universität, kulturellen Bildung und Vermittlung akademischer und kultureller Themen beiträgt.

Seit der letzten Evaluation 2016/17 haben sich für das Institut auf unterschiedlichen Feldern wichtige Veränderungs- bzw. Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet:

- Implementierung der neuen Prüfungs- und Studienordnungen (2019)

Für die Bachelorstudiengänge traten die neuen Prüfungs- und Studienordnungen (kurz: PSO) im Juni 2019 in Kraft, die alten liefen zum Wintersemester 2023/24 aus. Die mit den Ordnungsneufassungen anstehenden Veränderungen wurden ohne Probleme implementiert und tragen dazu bei, die Studiengänge attraktiver und studierbarer zu machen. Kern der verbesserten Curricula ist die Ablösung der diskontinuierlich verlaufenden General Studies durch die kontinuierlich verlaufenden Optionalen Studien. Hierdurch ergab sich für die Fächer die Möglichkeit, sowohl strukturierte wahlobligatorische Angebote zum Ausbau eines der studierten B.A.-Teilfächer im Sinne einer Fachvertiefung als auch strukturierte Basisangebote im Sinne kleiner Drittfächer einzurichten.

#### - Umzug

Im Oktober 2018 konnte das Institut für Fennistik und Skandinavistik seine neuen Räume am Ernst-Lohmeyer-Platz (ELP) beziehen. Im Erdgeschoss von ELP 3 befinden sich die hellen und modern ausgestatteten Büros der Mitarbeitenden, der Großteil der Lehre findet in den Räumen der ersten und zweiten Etage statt. Die moderne technische Ausstattung der Unterrichtsräume ermöglicht Lehre auf Höhe der Zeit und half die Herausforderungen in der Lehre während der Corona-Pandemie besser zu bewältigen. Durch die engere räumliche Nähe zu anderen Instituten der Philosophischen Fakultät ergeben sich verbesserte Austausch- und Zusammenarbeitsmöglichkeiten.

#### - Jubiläen

Das Institut feierte im Wintersemester 2018/19 – auch öffentlich – sein 100-jähriges Bestehen. Das Jubiläum wurde durch eine Vortragsreihe der einzelnen Lehrstühle und Arbeitsbereiche gefeiert, dabei standen aktuelle Forschungsvorhaben der Institutsmitglieder im Mittelpunkt. Im Sommer 2019 feierte das erste Lektorat für Schwedisch sein 100jähriges Bestehen. Das erste Lektorat für finnische Sprache und Kultur im deutschsprachigen Raum feierte im Oktober 2021 sein 100jähriges Bestehen. Im Rahmen des akademischen Festaktes wurde der finnischen Sprachwissenschaftlerin Prof. Dr. Kaisa Häkkinen die Würde einer Ehrendoktorin verliehen.

#### - Einrichtung eines Estnischlektorats

Auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung der Universität Greifswald mit der estnischen Stiftung Archimedes (heute EKKAV) gelang es, ab Wintersemester 2019/20 ein ganzes Gastlektorat für estnische Sprache und Kultur einzurichten und ein entsprechendes Teilfach (u.a. innerhalb der Optionalen Studien) zu etablieren.

#### - Neubesetzung des Lehrstuhls für Neuere Skandinavische Literaturen

Nach zweijähriger Vakanz konnte zum Sommersemester 2022 der Lehrstuhl für Neuere Skandinavische Literaturen besetzt werden. Durch das außerordentlich große Engagement der Institutsmitglieder und Vertretungslösungen, die durch das Dekanat unterstützt wurden, konnte die Lehre sowie die Betreuung von (Abschluss-)Arbeiten und -prüfungen sichergestellt werden. Mit Blick auf die besonders schwierige Situation während der Pandemie und die damit verbundenen Belastungen muss dies in besonderer Weise gewürdigt werden.

## **2. Studium und Lehre**

Mit seinen Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengängen versteht sich das Institut für Fennistik und Skandinavistik als eine wichtige Säule der Philosophischen Fakultät und ist sowohl in der Forschung als auch der Lehre zur Zusammenarbeit nach allen Richtungen innerhalb der Fakultät befähigt. Besonderes Augenmerk legt das Institut auf die Vernetzung von Forschung und Lehre sowie auf die berufspraktisch ausgerichteten Seminare, die kontinuierlich angeboten werden. Die neuen Prüfungs- und Studienordnungen von 2019 ermöglichen den Studierenden, auf einzelne Fachteile zu fokussieren und diese zu vertiefen – ohne dabei auf einen Überblick zu verzichten. Bei Auswahl der Fachvertiefungen in den Optionalen Studien können kulturwissenschaftliche Anteile ausgebaut werden und/oder eine skandinavische Drittsprache bzw. ostseefinnische Zweitsprache studiert werden. Durch eine Diversifizierung der Prüfungsleistungen (Klausuren, Hausarbeiten, Referate, Portfolioprüfungen) können diese besser an die Inhalte und Formate der einzelnen Seminare angepasst werden. Insgesamt trägt die besser abgestimmte Modularisierung der neuen Prüfungs- und Studienordnungen dazu bei, eine sehr gute Studierbarkeit zu gewährleisten sowie die inhaltlichen Schwerpunkte stärker individuell zu bestimmen.

## **Angebotene Studienprogramme mit Abschlussart, Inhalt und Aufbau, Berufs- und Tätigkeitsfeldbezug**

Das Institut beteiligt sich an insgesamt 16 Studiengängen:

### B.A. Skandinavistik

Das Fach Skandinavistik am Standort Greifswald zeichnet sich im deutschsprachigen Raum dadurch aus, dass hier die Teildisziplinen Literaturwissenschaft und Sprachwissenschaft professoral vertreten sind. Die skandinavistische Mediävistik in Greifswald wird nach der Streichung der dritten Professur im Jahr 2012 als Arbeitsbereich mit einer 0,5 Doktorandenstelle weitergeführt. Gegenwärtig sind alle drei großen skandinavischen Sprachen (Dänisch, Norwegisch, Schwedisch) mit eigenen Lektoraten ausgestattet. Im begrenzten Umfang können auch Isländisch und Färöisch gelernt werden. Deshalb konnte ein B.A.-Studiengang entwickelt werden, in dem die Studierenden die gesamte Breite des Faches kennenlernen.

Gegenstand der PSO B.A.-Skandinavistik ist seit 2019 zudem die Option eines 2-semesterigen Basisfachs (für Studierende anderer Fächer bzw. zur Anrechnung erbrachter Leistungen bei einem frühen Fachwechsel) und die Option einer integrierten 2-semesterigen Fachvertiefung innerhalb der Skandinavistik ([u.a. siehe Homepage](#)).

Ziele des Studiengangs sind dementsprechend

1. der Erwerb einer hohen Sprachkompetenz in einer skandinavischen Sprache sowie grundlegender Kenntnisse einer weiteren skandinavischen Sprache,
2. der Erwerb eines skandinavien-spezifischen Überblickswissens in allen Bereichen des Faches und die Möglichkeit der Schwerpunktsetzung in einem der Fachgebiete und
3. der Erwerb von arbeitstechnischen und interkulturellen Kompetenzen, die in Praktika und nach individuellem Wunsch der Studierenden in Auslandsstudienzeiten erworben werden.

Zu 1) Kenntnisse in einer der skandinavischen Sprachen werden zu Beginn des Studiums nicht vorausgesetzt. Der Spracherwerb ist integrativer Teil des Studiengangs. Als Erstsprache kann Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch erlernt werden, die Wahl treffen die Studierenden. Zur Absicherung ihrer kommunikativen Handlungskompetenz erlernen die Studierenden eine weitere skandinavische Sprache bis Niveau A1 oder A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Mit dieser Ausbildung und aufgrund der historischen und strukturellen Nähe der skandinavischen Sprachen erwerben die Studierenden solide Grundlagen für das kommunikative Handeln im gesamten nordeuropäischen Raum.

Zu 2) Die Studierenden erwerben ein skandinavien-spezifisches Wissen in den Bereichen Sprach- und Literaturwissenschaft, sowohl in historischer als auch gegenwärtiger Perspektive, und die Fähigkeit, darüber methodisch kontrolliert zu reflektieren. Darüber hinaus werden Themen der Sprach-, Kultur- und Literaturgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart samt deren theoretischem Kontext behandelt. In weiteren Modulen kann einer der Teilbereiche weiter vertieft werden. Ergänzt wird die philologische Perspektive durch ein Modul, in dem die Studierenden auch Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte des Historischen Instituts wählen können.

Zu 3) Die Studierenden erwerben kommunikative, organisatorische und mediale Kompetenzen. Sie erarbeiten Projekte im Team, trainieren die mündliche und schriftliche Präsentation und erwerben Sicherheit in themenbezogenem und zielgruppengerechtem Auftreten und bilden ein problemorientiertes Diskussionsverhalten aus. Sie erleben vielfache Anforderungen wie präzises und zielgruppengerechtes Formulieren und üben, diese mit einem meist knappen Zeitbudget zu bewältigen. Dieses bewusste und reflektierte Umsetzen von gleichzeitiger Fokussierung und Flexibilität stellt ein wichtiges Trainingsfeld der Persönlichkeitsentwicklung dar, eröffnet aber auch die Fähigkeit zielorientierten Handelns in späteren beruflichen Räumen.

## B.A. Fennistik

Die Universität Greifswald ist in der deutschlandweit besonderen Lage, als einzige einen eigenständigen Fennistikstudiengang anbieten zu können. So bildet an der Universität Köln die Fennistik gemeinsam mit der Skandinavistik nur ein gemeinsames B.A.-Teilfach. In den drei deutschen finnougriistischen Instituten sind die Lehrstühle mit Finnougriisten bzw. Uralisten besetzt, so dass auch dort die Beschäftigung mit der finnischen Sprache und der Kultur in Finnland nur Teilgegenstand der Ausbildung sein kann.

Gegenstand der PSO B.A.-Fennistik ist seit 2019 zudem die Option eines 2-semesterigen Basisfachs (für Studierende anderer Fächer bzw. zur Anrechnung erbrachter Leistungen bei einem frühen Fachwechsel) und die Option „Estnische Sprache und Kultur“ die für fennistische B.A.-Studierende den Charakter einer Fachvertiefung hat, und von fachexternen Studierenden als Basisfach gewählt werden kann ([u.a. siehe Homepage](#)).

Ziele des Studiengangs Fennistik in Greifswald sind

1. der Erwerb einer hohen Sprachkompetenz im Finnischen mit der Möglichkeit des Erwerbs zusätzlicher Kompetenz im Estnischen,
2. der Erwerb eines finnlandspezifischen Überblickswissens in allen Bereichen des Faches und der Erwerb von arbeitstechnischen und interkulturellen Kompetenzen, die in Praktika und nach individuellem Wunsch der Studierenden in Auslandsstudienzeiten erworben werden,
3. sowie die im Vollzug des Studiums unter Anleitung der Lehrenden erworbenen Schlüsselqualifikationen.

Zu 1) Kenntnisse des Finnischen werden zu Beginn des Studiums nicht vorausgesetzt. Der Spracherwerb ist integrativer Teil des Studiengangs. Im letzten B.A.-Studienjahr ist die Sprachausbildung bereits konzeptuell mit der fachlichen Ausbildung verknüpft.

Zu 2) Es wird ein finnlandspezifisches Wissen in den Bereichen Sprachwissenschaft und Literaturgeschichte erworben, sowohl in historischer als auch gegenwärtiger Dimension, und die Fähigkeit, darüber methodisch kontrolliert zu reflektieren. Darüber hinaus werden Themen der Sprach-, Kultur- und Literaturgeschichte seit Beginn der Überlieferung bis zur Gegenwart samt deren theoretischem Kontext behandelt.

Zu 3) Die Studierenden erwerben kommunikative, organisatorische und mediale Kompetenzen. Sie erarbeiten Projekte im Team, trainieren die mündliche und schriftliche Präsentation und erwerben Sicherheit in themenbezogenem und zielgruppengerechtem Auftreten und bilden ein problemorientiertes Diskussionsverhalten aus. Sie erleben vielfache Anforderungen wie präzises und zielgruppengerechtes Formulieren und üben, diese mit einem meist knappen Zeitbudget zu bewältigen. Dieses bewusste und reflektierte Umsetzen von gleichzeitiger Fokussierung und Flexibilität stellt ein wichtiges Trainingsfeld der Persönlichkeitsentwicklung dar, eröffnet aber auch die Fähigkeit zielorientierten Handelns in späteren beruflichen Räumen.

## Optionale Studien (Bereich Sprachen und interdisziplinäre Kompetenzen) und Lehrexport

Das Institut beteiligt sich durch Kursangebote in den Optionalen Studien auch außerhalb der eigenen B.A.-Basisfächer und -Fachvertiefungen und durch extensiven Lehrexport an zahlreichen anderen Studiengängen. Bei den Optionalen Studien handelt es sich um einen für alle Studierenden obligatorischen Teil der B.A.-Ausbildung, der fakultätsübergreifend von den Instituten und Einrichtungen der Universität bestückt wird. Das Angebot der Optionalen Studien umfasst Lehrveranstaltungen, die grundlegende wissenschaftsmethodologische, kulturelle und berufsbefähigende Kompetenzen vermitteln sollen.

Die beiden folgenden integrativen und interdisziplinären **Masterstudiengänge** mit dezidierten fennistischen und/oder skandinavistischen Schwerpunktoptionen, die über den Umfang eines traditionellen Teilfaches hinausgehen, sind maßgeblich und federführend vom Institut konzipiert und implementiert worden. Dies gilt auch für die Implementierung einer funktionierenden fachübergreifenden Veranstaltungskoordination und Studierendenberatung.

Die koordinative Verantwortung für beide Masterstudiengänge liegt ebenfalls in der Verantwortung des Instituts (Prof. Dr. Marko Pantermöller ist Sprecher des Studiengangs „Sprachliche Vielfalt“, Prof. Dr. Clemens Räthel ist Studiengangssprecher und Franziska Sajdak Koordinatorin des Studiengangs „Kultur–Interkulturalität–Literatur“).

#### M.A. Kultur – Interkulturalität – Literatur (KIL)

Beteiligt sind die literaturwissenschaftlichen Lehrstühle der Fächer Anglistik/Amerikanistik, Deutsche Philologie, Skandinavistik und Slawistik.

Kulturelle Kompetenz ist angesichts von globaler Migration und Transnationalisierung eine Grundvoraussetzung für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen. Der Master „Kultur – Interkulturalität – Literatur“ verbindet deshalb

- a) die intensive Reflexion von Kultur-, Interkulturalitäts- und Transkulturalitätstheorien
- b) mit der Vermittlung literaturwissenschaftlicher Kompetenzen in einem der gewählten Schwerpunkte Anglistik, Germanistik, Skandinavistik oder Slawistik sowie
- c) den Praxisbezug der interkulturellen Begegnung durch die Integration von Deutsch als Fremdsprache, einem Fach, für das die kritische Auseinandersetzung mit Fremdheit und die Bewältigung von interkulturellen Kommunikationssituationen konstitutiv ist.

Der Studiengang besteht aus den drei Säulen:

- a) Kulturtheorie: Diese Säule führt in kulturwissenschaftliche Ansätze ein und vertieft deren Kenntnis durch genaue Lektüre einer Auswahl ihrer einflussreichsten Texte.
- b) Interkulturalität: Diese Säule wird vom Fach Deutsch als Fremdsprache getragen, in dem die Verbindung von Theorie und interkultureller Praxis institutionell verankert ist. Sie umfasst u.a. ein Startpaket Deutsch als Fremdsprache, das die Absolvent\*innen befähigt, in verschiedenen Bereichen von Deutsch als Fremdsprache eigenverantwortlich zu arbeiten.
- c) Literatur und Kultur: Literatur wird als Kontext aufgefasst, in dem kulturelle Normen und Selbstverständlichkeiten reflektiert und bearbeitet werden. Die Studierenden wählen eine Schwerpunktphilologie und spezialisieren sich so auf einen der folgenden kulturellen Kontexte: Anglistik/Amerikanistik, Germanistik, Skandinavistik oder Slawistik. Nach Wunsch kann in dieser Säule konkrete Kulturarbeit in den Studienverlauf integriert werden (z. B. durch die Mitarbeit bei lokalen Festivals).

#### M.A. Sprachliche Vielfalt

Beteiligt sind die sprachwissenschaftlichen Lehrstühle der Fächer Anglistik/Amerikanistik, Baltistik, Deutsch als Fremdsprache, Fennistik, Germanistik, Skandinavistik und Slawistik. Im Fokus des Studiums stehen vielfältige Aspekte sprachlichen Handelns mit ihrer kulturellen, regionalen, sozialen und kognitiven Verankerung. Neben den einzelphilologischen Lehrveranstaltungen zeichnet sich das Masterprogramm durch einen forschungsnahen, integrativen und interdisziplinären Studienbereich aus, der die Wissensvernetzung fördert und die soziale Lernsituation optimiert. Während des Studiums vertiefen und erweitern die Studierenden ihre Sprachkenntnisse und lernen, sprachliche Erscheinungen systematisch, methodisch kontrolliert und kritisch-kreativ zu erfassen. Ein besonderes Ziel ist die Sensibilisierung für verschiedenste Aspekte interkulturellen Handelns. Die Studiengangsstruktur bietet optimale Möglichkeiten für individuelle Profilbildungen, z. B. im Sinne einer sprachtypologisch und -genetisch breiten Ausrichtung sowie einer Erweiterung der individuellen sprachlich-kulturellen Kompetenzen durch benachbarte Sprachräume.

Der Studiengang gliedert sich in a) einen Pflichtbereich „Linguistische Theorien und Methoden“, b) einen wahlobligatorischen Schwerpunktbereich und c) einen wahlobligatorischen Profilierungsbereich.

- a) Im Fokus des integrativen fächerübergreifenden Pflichtbereichs stehen theoretische Ansätze zur synchronen Beschreibung sprachlicher Systeme; Theorien zu kultur- und gesellschaftsgebundenen sprachlichen Phänomenen; traditionelle und moderne Sprachwandeltheorien; Theorien und Methoden der modernen Sprachkontakt- und Mehrsprachigkeitsforschung.

b) Der Schwerpunktbereich dient der linguistischen Vertiefung einer Philologie, in der die Studierenden bereits einen B.A. Abschluss erreicht haben. Mögliche Schwerpunktphilologien sind Anglistik, Baltistik, Fennistik, Skandinavistik und Slawistik.

c) Mit dem Profilierungsbereich ergänzen die Studierenden ihr linguistisches Profil in individueller Weise, wobei sie hier zwischen einer Basisphilologie und einer Vertiefungsphilologie wählen können. Die Option Basisphilologie ermöglicht den vorkenntnislosen Einstieg in ein neues Fach und damit die Möglichkeit einen weiteren Sprach- und Kulturraum intensiv kennenzulernen. Zur Wahl stehen Baltistik, DaF, Fennistik, Skandinavistik und Slawistik. Die Wahl der Option Vertiefungsphilologie zielt auf die linguistische Vertiefung einer Philologie, für die bereits ein BA-Abschluss vorliegt. Zur Wahl stehen Anglistik, Baltistik, Germanistik, Fennistik, Skandinavistik und Slawistik. Innerhalb des Profilierungsbereichs bietet ein Wahlsegment je nach individueller Studiengestaltung die Möglichkeit, praxisorientierte Fähigkeiten (z.B. translatorisches Handeln und Editieren von Texten) und/oder Kenntnisse in einer dritten philologischen Disziplin zu erwerben.

Im Titel des Masterabschlusses werden die im Schwerpunkt- und Profilierungsbereich studierten Philologien hervorgehoben. Die Studienstruktur bietet eine hervorragende Möglichkeit zu individuellen Profilierungsmöglichkeiten, die im Detail in [folgendem Tutorial](#) vorgestellt werden.

### **Sechs Lehramtsstudiengänge**

In den Lehramtsstudiengängen steht mittelfristig eine Reform an. Die genauen Rahmenbedingungen für unsere Fachanteile sind noch unbekannt.

#### Lehramtsstudiengänge Regionale Schule: Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch

Das Studium der Teilstudiengänge Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch befähigt die Studierenden zur selbständigen Ausübung des Lehramtes an Regionalen Schulen im Fach Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sprach- und literaturwissenschaftliche sowie landeskundliche und geschichtliche Fragestellungen selbständig und unter Anwendung fachspezifischer Methoden zu bearbeiten. Ziel des Studiums ist der Erwerb einer sehr guten Kompetenz in der gewählten Sprache sowie die Fähigkeit, sie mit interkultureller Kommunikations- und Handlungskompetenz im Hinblick auf die wissenschaftlichen Gegenstände des Studiengangs anzuwenden. Ein dreimonatiger ausbildungsrelevanter Auslandsaufenthalt in einem dänisch-, norwegisch- oder schwedischsprachigen Land ist während des Studiums zu absolvieren; er unterstützt den Erwerb von interkulturellen Kompetenzen.

#### Lehramtsstudiengänge Gymnasium: Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch

Das Studium der Teilstudiengänge Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch befähigt die Studierenden zur selbständigen Ausübung des Lehramtes am Gymnasium im Fach Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sprach-, literaturwissenschaftliche sowie landeskundliche und geschichtliche Fragestellungen selbständig und unter Anwendung fachspezifischer Methoden zu bearbeiten. Ziel des Studiums ist der Erwerb einer muttersprachennahen Kompetenz in der gewählten Sprache, sowie die Fähigkeit, sie mit interkultureller Kommunikations- und Handlungskompetenz im Hinblick auf die wissenschaftlichen Gegenstände des Studiengangs anzuwenden zu können. Ein dreimonatiger ausbildungsrelevanter Auslandsaufenthalt in einem dänisch-, norwegisch- oder schwedischsprachigen Land ist während des Studiums zu absolvieren; er unterstützt den Erwerb von interkulturellen Kompetenzen.

### **Lehrexport**

Das Institut exportiert Lehrveranstaltungen – auch fakultätsübergreifend – in die Studiengänge HICUBAS (History and Culture of the Baltic Sea Region), Kunstgeschichte, B.Sc. Geographie, M.Sc. Regionalentwicklung, M.Sc. BWL und Diplom BWL.



### 3. Lehrstühle und personelle Ausstattung

Das Institut für Fennistik und Skandinavistik gliedert sich in zwei formal eigenständige, aber engstens vernetzte Fächer:

#### Fennistik

Der Lehrstuhl für Fennistik vertritt das Fach in seiner gesamten Breite. Durch die auch zukünftig beizubehaltende Teilung der Mitarbeitendenstelle in je eine literatur-/ kulturwissenschaftlich und eine sprachwissenschaftlich ausgerichtete Hälfte soll die Lehre und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den beiden einschlägigen Teilgebieten sichergestellt werden. Zusätzlich ist die estnische Sprache und Kultur ein weiterer Schwerpunkt der Fennistik, der die zahlreichen internationalen Kooperationen zusätzlich stützt. Seit 2019 ist er durch eine ganze, vollständig aus Estland finanzierte Lektoratsstelle im Rahmen eines Kooperationsvertrages sichergestellt, dessen Verlängerung 2024 erfolgte.

#### **Lehrstuhl Fennistik: Personelle Ausstattung mit Lehrdeputat (Stand August 2024)**

Position	Lehrdeputat pro Semester	Unterricht auf B.A./M.A.-Niveau
1,0 unbefristet besetzte Professur (W2) planmäßig haushaltsfinanziert	8 SWS	B.A./M.A.
0,5 befristet besetzte/r wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in planmäßig haushaltsfinanziert Qualifikationsstelle	2 SWS	B.A./M.A.
0,5 befristet besetzte/r wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in planmäßig haushaltsfinanziert Qualifikationsstelle	2 SWS	B.A./M.A.
0,66 befristet besetzte/r wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in drittmittelfinanziert Qualifikationsstelle	---	---
1,0 befristet besetzte/r wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in drittmittelfinanziert Qualifikationsstelle	---	---
0,5 unbefristet besetzte Sekretariatsstelle planmäßig haushaltsfinanziert	---	---
Finnisch-Lektorat: 1,0 unbefristet besetzte/r wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in mit Aufgaben überwiegend in der Lehre planmäßig haushaltsfinanziert (wegen drittmittelfinanzierter Forschungsaufgaben 2024-2028 geteilt 25% + 75 %)	16 SWS	B.A./M.A.
Estnisch-Lektorat 1,0 befristet besetzte/r wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in mit Aufgaben überwiegend in der Lehre drittmittelfinanziert via Kooperationsvereinbarung mit EKKAV, 2. Förderphase bis 2028	8-16 SWS	B.A./M.A.

#### Forschungsschwerpunkte des Lehrstuhls

- Morphologie und Morphosyntax (synchron und diachron)
- Sprachpflege und Sprachplanung
- Lexikographie
- Orthographie(geschichte)
- Lehnwortforschung, Sprachkontaktforschung

- Korpuslinguistik
- Sprachpolitik und Spracheinstellungsforschung
- Übersetzungsgeschichte
- Literarische Räume
- Literaturtransfer

### Skandinavistik

Zum Sommersemester 2022 wurde der Lehrstuhl für Neuere Skandinavische Literaturen neu besetzt. Damit einhergehend erfolgte eine breiter auf die Ostseeraumforschung ausgerichtete, kulturwissenschaftliche Profilierung. Der Lehrstuhl für Skandinavistische Sprachwissenschaft fokussiert auf die nordischen Sprachen in Geschichte und Gegenwart, derzeit mit Schwerpunkten im Inselnordischen und dessen Bezügen zum Festlandnordischen. Die Mitarbeitendenstellen der Lehrstühle dienen der Qualifikation sowie der Abdeckung der Lehre. Mit der WMA-Stelle (0,5 E 13) im Arbeitsbereich Mediävistik (dem Lehrstuhl für Skandinavistische Sprachwissenschaft zugeordnet) gelingt es – trotz der schmerzhaften Streichung der Mediävistikprofessur im Jahr 2012 –, die Verbindung zwischen älterer und neuerer Skandinavistik sicherzustellen.

Die Planstellen in den Lektoraten stellen sicher, dass die für das Studium und den weiteren Berufsweg der Studierenden notwendigen (inter-)skandinavischen Sprachkenntnisse fundiert, innovativ und nachhaltig vermittelt werden können.

Lehrveranstaltungen, die eher berufspraktischen Charakter haben, werden durch Lehraufträge sichergestellt. Tutorien unterstützen die Sprachausbildung sowie weitere ausgewählte Lehrveranstaltungen. Die begrenzten Mittel erlauben allerdings nur eine rudimentäre Ergänzung des Angebotes, eine umfangreichere Versorgung – gerade mit Blick auf die Sprachausbildung und die Kurse in Altnordisch – wäre mit Blick auf die Ausbildungsqualität wünschenswert.

### **Lehrstuhl für Neuere Skandinavische Literaturen: Personelle Ausstattung mit Lehrdeputat (Stand August 2024)**

Position	Lehrdeputat pro Semester	Unterricht auf B.A./M.A./LA-Niveau
1,0 unbefristet besetzte Professur (W3) planmäßig haushaltsfinanziert	8 SWS	B.A./M.A./LA
0,5 befristet besetzte/r wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in planmäßig haushaltsfinanziert Qualifikationsstelle	2 SWS	B.A./M.A./LA
0,5 befristet besetzte/r wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in planmäßig haushaltsfinanziert Qualifikationsstelle	2 SWS	B.A./M.A./LA
1,0 Lehrauftrag pro Semester außerplanmäßig finanziert aus zentralen Mitteln des Dekanats	2 SWS	B.A./M.A./LA
0,25 unbefristet besetzte Sekretariatsstelle planmäßig haushaltsfinanziert	---	---
2 x 0,66 befristet besetzte/r wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in drittmittelfinanziert (IRTG) Qualifikationsstelle	---	---

#### Forschungsschwerpunkte des Lehrstuhls

- dänische, norwegische, schwedische Literaturen ab dem 18. Jahrhundert, besonders der Aufklärung, des Modernen Durchbruchs und der Gegenwart
- (Musik-)Theater in Nordeuropa
- Queere Perspektiven auf den Wohlfahrtsstaat
- Medizin und Narration
- Kulturelle Identitäten im Ostseeraum
- literarische Komik

#### **Lehrstuhl für Skandinavistische Sprachwissenschaft: Personelle Ausstattung mit Lehrdeputat (Stand August 2024)**

Position	Lehrdeputat pro Semester	Unterricht auf B.A./M.A./LA-Niveau
1,0 unbefristet besetzte Professur (C3) planmäßig haushaltsfinanziert	8 SWS	B.A./M.A./LA
1,0 befristet besetzte/r wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in planmäßig haushaltsfinanziert Qualifikationsstelle	4 SWS	B.A./M.A./LA
0,25 unbefristet besetzte Sekretariatsstelle planmäßig haushaltsfinanziert	---	---

#### Forschungsschwerpunkte des Lehrstuhls

- alle skandinavischen Sprachen: Dänisch, Schwedisch, Norwegisch (Bokmål, Nynorsk), Isländisch, Färöisch, Shetland- und Orkneyorn
- Sprachwandel/Sprachgeschichte
- Orthographie
- Phonologie
- Vergleichende Sprachwissenschaft
- Sprachkontakt
- Übersetzungstheorie
- computervermittelte Kommunikation
- Soziolinguistik
- Kurzwörter

#### **Arbeitsbereich Skandinavistische Mediävistik: Personelle Ausstattung mit Lehrdeputat (Stand August 2024)**

Der Arbeitsbereich Skandinavistische Mediävistik ist derzeit durch einen Doktoranden besetzt und dem Lehrstuhl für Skandinavistische Sprachwissenschaft des Instituts zugeordnet.

Position	Lehrdeputat pro Semester	Unterricht auf B.A./M.A.-Niveau
0,5 befristet besetzte wissenschaftlicher Mitarbeiter planmäßig haushaltsfinanziert (außerplanmäßig vorerst bis Ende 2025 mit 0,75 besetzt) Qualifikationsstelle	4 SWS	B.A.

Forschungsschwerpunkte des Arbeitsbereichs

- norwegische und isländische Literatur des Früh-, Hoch- und Spätmittelalters in kulturwissenschaftlicher Perspektive
- historische Objektforschung und Realienkunde
- Religionsgeschichte als Teil der Mentalitätsgeschichte

### Lektorate

Die Lektorate für Norwegisch und Dänisch sind unbefristet besetzt wie auch die 0,5 Stelle im Schwedischlektorat. Wir setzen uns derzeit dafür ein, dass auch die 1,0 Stelle im Schwedischlektorat unbefristet besetzt werden kann.

Position	Lehrdeputat pro Semester	Unterricht auf B.A./M.A.-Niveau
Dänisch-Lektorat: 1,0 unbefristet besetzter wissenschaftlicher Mitarbeiter mit Aufgaben überwiegend in der Lehre planmäßig haushaltsfinanziert	16 SWS	B.A./M.A./LA
Norwegisch-Lektorat: 1,0 unbefristet besetzter wissenschaftlicher Mitarbeiter mit Aufgaben überwiegend in der Lehre planmäßig haushaltsfinanziert	16 SWS	B.A./M.A./LA
Schwedisch-Lektorat:  0,5 unbefristet besetzte wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Aufgaben überwiegend in der Lehre planmäßig haushaltsfinanziert	10 SWS	B.A./M.A./LA
1,0 befristet besetzte/r wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in mit Aufgaben überwiegend in der Lehre	16 SWS	

Je nach finanzieller Lage werden den Lektoraten Mittel für Tutorien zur Verfügung gestellt. Eine verlässliche Finanzierung wäre hilfreich, um die Studierenden beim Erlernen der Sprachen, für die in der Regel keine Vorkenntnisse vorhanden sind, zu unterstützen.

### 4. Profilbildung – Schwerpunkte in Lehre und Forschung

Das Institut für Fennistik und Skandinavistik nimmt mit der Kombination der beiden Fächer und mit seinen Schwerpunkten in den Sprach-, Kultur- und Literaturwissenschaften eine Sonderstellung im deutschsprachigen Raum ein. Mit den fundierten Ausbildungen im Bachelor- und Masterbereich eröffnet das Institut den Studierenden vielfältige Berufsmöglichkeiten. Das Angebot praxisnaher Lehrveranstaltungen unterstützt Studierenden darin, erste Berufsfelder während des Studiums näher kennenzulernen. Als einziges Institut im deutschsprachigen Raum bietet das Institut Lehramtsausbildungen in allen drei festlandskandinavischen Sprachen an.

Hervorzuheben sind die Besonderheiten in der Sprachausbildung. Neben den festlandskandinavischen Sprachen (Dänisch, Norwegisch, Schwedisch) und dem Finnischen gibt es mit dem Estnischlektorat eine Ergänzung, die den Ostseeschwerpunkt des Instituts in Forschung und Lehre nachhaltig unterstützt. In regelmäßigen Abständen werden zudem Einführungskurse ins Isländische und Färöische gegeben, auch mit Blick auf die Bezüge zum Norwegischen und Dänischen.

Der zügige Berufseinstieg unserer Absolvent\*innen und die Vielfalt erfolgreicher Karrierewege zeugen von dem berufsrelevanten Potenzial der Studiengänge, die ausreichend Freiraum und Angebote für individuelle Schwerpunktsetzungen je nach Neigung der Studierenden bereithalten. Um eine frühzeitige reflektierte individuelle Profilbildung noch stärker zu fördern, soll ab dem Wintersemester 2024/25 die Anregung aus der engagierten Studierendenschaft und der Lektorate zur Durchführung eines jährlichen Karrieretags aufgegriffen werden. Hierzu sollen unsere Alumni regelmäßig ihre Karrierewege und Tätigkeitsfelder vorstellen. Schon die ersten Sondierungen unter unseren Absolvent\*innen im Zuge der Planung des Kikk-off-Events offenbarte eine große Vielfalt an Karriereverläufen in den Bereichen Kulturmanagement, Wirtschaft, Diplomatie, Verlagswesen, Wissenschaft & Lehre sowie öffentliche Verwaltung.

## **5. Leistungen in Forschung, Wissenschaftsorganisation und Öffentlichkeitswirkung**

Die Lehrenden am Institut für Fennistik und Skandinavistik sind an einer Vielzahl von Aktivitäten beteiligt, auch im Bereich „Third Mission“: Vorträge, Interviews, Politikberatung, Engagement in Fachgesellschaften und wissenschaftlichen Publikationsorganen. Eine [detaillierte Übersicht](#) findet sich auf den Internetseiten des Instituts. Im Folgenden sollen nur einige wenige Beispiele angeführt werden.

### **5.1. Kulturprogramme Nordischer Klang und Junge Literatur in Europa**

Nach §3 Landeshochschulgesetz haben die Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern einen Kulturauftrag: „Sie gestalten das öffentliche Kulturleben mit.“ Das Institut für Fennistik und Skandinavistik kommt diesem Auftrag in außergewöhnlichem Maß mit zwei Veranstaltungsserien nach, die seit vielen Jahren einen festen Platz im Kulturangebot der Stadt und der Region innehaben: dem Nordischen Klang und der Jungen Literatur in Europa.

#### **Nordischer Klang**

Seit 1991 findet jährlich im Mai das Festival Nordischer Klang statt. Es wird ausgerichtet vom Kulturverein Nordischer Klang e. V., der mit dem Institut für Fennistik und Skandinavistik assoziiert ist. In der Festivalleitung wechseln sich die Lehrstuhlinhaber Fennistik und Neuere Skandinavische Literaturen ab. Das vielfältige Programm bietet Musik, Ausstellungen, Lesungen, Filme, wissenschaftliche und populäre Vorträge u.v.a.m. aus den fünf nordeuropäischen Ländern sowie den übrigen Ostsee-Anrainerstaaten. Für die Studierenden des Instituts ermöglicht das Festival einen direkten Kontakt zur Kulturszene der nordeuropäischen Länder sowie das Sammeln von Erfahrungen im Kulturmanagement, die in praxisorientierten Lehrveranstaltungen vertieft werden. Das Festival arbeitet eng mit den Nordischen Botschaften sowie der Botschaft Estlands zusammen. Weiter wichtige Kooperationspartner in Greifswald sind das Alfried Krupp Wissenschaftskolleg, das Graduiertenkolleg Baltic Peripeties sowie das Interdisziplinäre Forschungszentrum Ostseeraum (IFZO).

#### **Junge Literatur in Europa**

Seit 2000 findet jährlich im November die Tagungsreihe „Junge Literatur in Europa“ statt, organisiert vom Lehrstuhl für Fennistik und finanziell unterstützt durch die Hans Werner Richter-Stiftung. Die Veranstaltung stellt ein Forum für Autor\*innen, Journalist\*innen, Übersetzer\*innen, Literaturwissenschaftler\*innen sowie Verlagslektor\*innen dar. Gleichzeitig werden aktuelle Werke der Öffentlichkeit präsentiert. Für Studierende bietet die Tagungsreihe die Möglichkeit, erste praktische Erfahrungen im literarischen Übersetzen zu sammeln.

## 5.2. Studentische Projekte

### Neue Nordische Novellen

In einem studentisch geleiteten Projekt werden nordische Novellen, auch in Kooperation mit Studierenden der Slawistik und Baltistik, ins Deutsche übersetzt. Die Ergebnisse werden dann als gedrucktes Buch veröffentlicht, zuletzt ist *Neue Nordische Novellen VII* (2020) im Heiner Labonde Verlag erschienen.

### Institutschor *Nordsångare*

Dr. des Laura Zieseler leitet zusammen mit Rebekka Fricke den Institutschor *Nordsångare*. Seine Auftritte auf den Lucia- und Mittsommerfeiern gehören zu den Höhepunkten im akademischen Leben des Instituts. Die Mitwirkung im Chor kann als Teilleistung in einem landeskundlichen Modul angerechnet werden. Auch Fachfremde mit Nordeuropainteresse sind im Chor willkommen.

## 5.3. Konferenzen und Tagungen

Besonders erfreulich ist, dass es dem Institut gelang, etliche internationale Fachkongresse an die Universität Greifswald zu holen. Hervorzuheben sind [das internationale etymologische Symposium „Hansakansan kanssa“ im Mai 2022](#), die [3. Internationale FI-DACH-Tagung „Sprache, Literatur, Kultur und Translation: Kontakte zwischen Finnland und dem deutschsprachigen Raum“](#) mit über 50 Teilnehmenden im März 2024 sowie die Konferenz der Norwegisch-Lektor\*innen im deutschsprachigen Raum, die im Mai 2024 in Greifswald stattfand. Darüber hinaus sind die Fächer des Instituts in die Organisation und Durchführung der hochkarätigen IFZO-Jahrestagungen eingebunden.

Auch die Studierenden veranstalten Tagungen. Mit viel Engagement und Einsatz ist es gelungen, die „9. DACH-Tagung der Studierenden der deutschsprachigen Skandinavistik“ im September 2023 in Greifswald auszurichten und ein attraktives Programm für Teilnehmende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz anzubieten. In Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin fand ebenfalls 2023 die Studierendentagung „Lesen und Herrschen. Weibliche (literarische) Lebenswelten zwischen Skandinavien und Preußen statt“.

Die Institutsmitglieder organisieren darüber hinaus pro Jahr ein bis zwei internationale Tagungen in Greifswald. Sie dienen dem wissenschaftlichen Austausch, ermöglichen Nachwuchswissenschaftler\*innen und Studierenden Kontakte mit Kolleg\*innen aus dem In- und Ausland, verankern Greifswald als wissenschaftliches Zentrum in den einzelnen Fachgebieten und tragen zur Sichtbarmachung des Instituts innerhalb der Universität Greifswald bei.

In der Regel werden die Konferenzen mit Lehrveranstaltungen thematisch verknüpft, daraus ergibt sich die Möglichkeit, Forschung und Lehre noch enger zu verknüpfen und internationale Partner\*innen in die Lehre einzubeziehen.

2018

„Nordic Schwarz/Weiß. Krimiserien aus Skandinavien“ (Prof. Dr. Joachim Schiedermaier)

2019

„Erzählungen vom Wohlfahrtsstaat: Idylle oder Zwangsjacke?“ (Prof. Dr. Joachim Schiedermaier)

2021

„Zur Ästhetik des nordischen Protestantismus“ (Prof. Dr. Joachim Schiedermaier)

2022

„Säkularisierung erzählen. Entwürfe skandinavischer Literatur um 1900“ (Prof. Dr. Joachim Schiedermaier)

2023

„Lese\Kulturen - Lektürepraktiken im Norden vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart“ (Dr. Sabine Meyer, Prof. Dr. Clemens Räthel)

„Queerling Scandinavia: Traditional Topics, Recent Research and Current Concerns“ (Prof. Dr. Clemens Räthel)

2024

„Erzählen in Kriegszeiten. Skandinavisch-deutsche Perspektiven“ (Prof. Dr. Clemens Räthel, Dr. Alexander Waszynski)

Die drittmittelstarken Lektorate des Instituts für Fennistik und Skandinavistik organisieren selbständig und gemeinsam **eigene Tagungen**.

2017: „Punkt, Punkt, Komma, Strich. Comics im Norden“

2018: „Nordic Noir und Finnish Weird“

2019: „Erzählungen vom Wohlfahrtsstaat: Idylle oder Zwangsjacke?“

2021: „Hiphop auf Nordeuropäisch“

2022: „[Eesti keeli päev](#) – Tag der estnischen Sprache“

2023: „Bühnenpoesie im Norden: Spoken Word und Poetry Slam“

2024: Treffen der Norwegischlektor\*innen im deutschsprachigen Raum (Arnt Sundstøl)

#### 5.4. Kooperationen in der Lehre und Exkursionen

Die Institutsmitglieder engagieren sich aktiv dafür, den Studierenden neben dem regulären Unterricht zusätzliche Angebote zu machen. In der Studienordnung sind Exkursionen nicht vorgesehen, daher stellt die Fakultät keine Mittel zur Verfügung. Um die Kosten für die Studierenden möglichst gering zu halten, haben die Institutsmitglieder in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich Drittmittel dafür eingeworben.

##### Internationale Lehrprojekte und -kooperationen

Im Rahmen des **Erasmus**programms kam es in den letzten Jahren zu vielfältigem Lehraustausch. Schwerpunktkooperationen für die Skandinavistik sind u.a. die Universitäten Wien und Poznań. Regelmäßige fennistische Kooperationspartner sind u.a. die Universitäten Warschau, Poznań und Helsinki. Zudem bietet das Institut in regelmäßigen Abständen Praktikumsplätze für nordeuropäische Studierende, die die Lehre u.a. mit extracurricularen Aktivitäten unterstützen.

Gemeinsam mit den Universitäten Warschau, Prag und Köln organisiert der Lehrstuhl für Fennistik seit 2017 jährlich eine einwöchige **internationale Herbstschule der Auslandsfennistik**, für die abwechselnd eine der vier beteiligten Universitäten die Gastgeberrolle innehat. Das Format richtet sich an fortgeschrittene B.A.-Studierende, M.A.-Studierende und Promovierende. Für das gemeinsame von Mika Hallila (damals Warschau) und Prof. Dr. Marko Pantermöller entwickelte Projekt konnte bei der nationalen finnischen Agentur für Bildung bereits mehrfach eine Finanzierungsverlängerung eingeworben werden. Das erfolgreiche Format wird von Fördererseite als Best Practice-Beispiel wahrgenommen. Zuletzt wurde es im August 2022 an der Universität Jyväskylä vor Finnischdozierenden aus aller Welt vorgestellt. Im Juni 2022 war es Gegenstand der Greifswalder Lunch Talks.

Die Fennistik wirbt zudem seit vielen Jahren erfolgreich bei der nationalen finnischen Agentur für Bildung (OPH/EDUFI) Mittel für literaturwissenschaftliche **Gastdozenten** ein.

Die Planung, Einwerbung und Organisation der Gastdozenturen übernimmt Dr. Thekla Musäus. Für die EDUFI-Gastdozenturen kommen Dozenten und Dozentinnen einer finnischen Universität für die Dauer eines einwöchigen Blockseminars an die Uni Greifswald, der Unterricht erfolgt auf Englisch, Deutsch, Finnisch. Das Blockseminar ist Teil des B.A.-Studiengangs Fennistik und ist je nach thematischer Ausrichtung in Sequenzen sowohl für die skandinavische Literaturwissenschaft als auch für ein größeres literarisch interessiertes Publikum mitkonzipiert. Gäste seit 2017: Juni 2018 Dr. Anna Helle (Jyväskylä): „Strange Encounters in Contemporary Finnish Literature“, Juni 2019 Dr. Siru Kainulainen (Turku): „Moderne Lyrik in Finnland“, Juni 2020 Laura Piippo (Jyväskylä): „Modernen Literatur Finnlands“ (digital), Dezember 2021 Dr. Hanna Samola (Tampere): „Lehrprojekt zur finnischen Kurzprosa“, November 2022 Dr. Nanny Jolma (Tampere): „Autofiktion in der finnischen und finnlandschwedischen Literatur“, Juni 2023 Dr. Katja Kontturi (Jyväskylä): „Fantastic Literature from Finland“.

### **Nationale Lehrkooperationen**

Das Institut ist dauerhaft bemüht durch niedrigschwellige Kooperationen in der Lehre zusätzliche und interdisziplinäre Expertise in die Ausbildung einzubinden. Dies gilt sowohl für Kooperationen zwischen Fennistik und Skandinavistik, innerhalb der Fakultät als auch mit anderen Universitäten.

#### **SoSe 2023**

- Kooperation mit der HU Berlin (Ralph Tuchtenhagen) in zwei Seminaren „Lese\Kulturen: Lektürepraktiken im Norden vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart“ und „Nordische Salonkultur im 19. Jahrhundert“. Es wurden gegenseitige Besuche durchgeführt, gemeinsam unterrichtet und eine Studierenden-Tagung in Greifswald durchgeführt. Die Seminare waren zudem in die internationale Tagung „Lese\Kulturen – Lektürepraktiken im Norden vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart“ eingebunden.
- Kooperation zwischen Fennistik und Skandinavistik zum Thema Mehrsprachlichkeit in der Literatur. In den parallelen Seminaren erfolgten gemeinsame Sitzungen und am Ende ein Workshop, bei dem Studierende die Ergebnisse ihrer ersten kleineren Forschungsarbeiten vorstellten.

#### **WiSe 23/24**

- Kooperation mit CAU Kiel (Karin Hoff). Gemeinsames Seminar „Literarisches Sterben. Der Tod auf der Bühne“, das sowohl online als auch in zwei Blöcken (einer in Kiel, einer in Greifswald) durchgeführt wurde.

#### **SoSe 24**

- Kooperation mit dem Institut für Deutsche Philologie der Universität Greifswald (Alexander Waszynski). Gemeinsames Seminar „Kriegserzählungen. Dänisch-deutsche Perspektiven auf 1864“. Der Kurs war auch in die internationale Tagung „Erzählen in Kriegszeiten. Skandinavisch-deutsche Perspektiven“ eingebunden.

Für das Sommersemester 2022 konnte zudem vom Deutschen Übersetzerfonds eine Gastdozentur eingeworben werden (Ina Kronenberger, Übersetzerin aus dem Norwegischen).

Gemeinsam mit dem Netzwerk der Finnischlehrenden des deutschsprachigen Raums (SuoSa) werden im Abstand von etwa zwei Jahren thematische Lehrprojekte organisiert, die an einer der Netzwerkhochschulen mit einer umfassenden Mischförderung (u.a. EDUFI, SNU, Finnland-Institut, Finlandsvenska Kulturfonden) als Blockveranstaltungen stattfinden. Die thematischen Blöcke werden in lokalen Seminaren jeweils vor- und nachbereitet. Bisherige Themen: Luonnon kielet - Die Sprachen der Natur (Köln 2024), Nuori Suomessa - Jung in Finnland (Berlin 2022), Sprachenvielfalt in Europa: Fallbeispiel finnlandschwedische Kultur und Sprache (Wien 2019).



Darüber hinaus werden für den Unterricht gezielt Gäste aus dem In- und Ausland eingeladen, um Studierenden einen breiten Blick auf Inhalte der Fächer zu geben. Diese Einladungen konnten bisher mitunter über die Wohnsitzprämie finanziert werden. Da diese Finanzierungsmöglichkeit in Zukunft nicht mehr zur Verfügung steht, sollten dafür zusätzliche Mittel bereitgestellt werden.

#### **Exkursionen innerhalb Deutschlands:**

WiSe 17/18: Konzert der isländischen Band Sigur Rós in Hamburg, Leitung: Dr. Hartmut Mittelstädt

WiSe 17/18: Lesung im Fellethus Berlin, Leitung: Dr. Hartmut Mittelstädt

WiSe 18/19: Nordische Filmtage Lübeck, Leitung: Berit Glanz, Finanzierung durch Programm interStudies

WiSe 22/23: Exkursion zur estnischen Botschaft in Berlin und Besuch der estnischen Filmtage, Leitung: Liina Lutsepp & Dr. Yvonne Bindrim (Förderung EKKAV)

SoSe 23: Staatsbibliothek Berlin, Kgl. Dänische Botschaft Berlin, Leitung: Prof. Dr. Clemens Räthel

#### **Exkursionen nach Nordeuropa**

SoSe 18: Studienfahrt Island, Leitung: Dr. Hartmut Mittelstädt

SoSe 22: Bornholm/DK, zusammen mit dem Historischen Institut, Leitung: Jens Rasmussen (Förderung aus dem Forschungsministerium Dänemarks)

SoSe 23: Oslo/NO, Leitung: Arnt Sundstøl

SoSe 24: Nordjylland/DK, Leitung: Jens Rasmussen. (Förderung aus dem Forschungsministerium Dänemarks)

### **5.5. Engagement in der akademischen Selbstverwaltung und Fachvertretung**

Auf Fakultäts- und Universitätsebene ist das Institut in einer Vielzahl von Gremien vertreten und übernimmt überdurchschnittlich viel Verantwortung in der akademischen Selbstverwaltung.

Prof. Dr. Marko Pantermöller ist seit 2024 Vorsitzender des Akademischen Senats der Universität Greifswald, zuvor war er seit 2022 zweiter stellvertretender Vorsitzender und seit 2018 gewähltes Mitglied im Senat. Von 2016–2020 war er Studiendekan der Philosophischen Fakultät, von 2020–2022 Prodekan der Philosophischen Fakultät. Er ist zudem Mitglied in der Haushalts- und Strukturkommission der Philosophischen Fakultät und war bis 2024 Mitglied der Satzungscommission des Akademischen Senats (stellvertretender Vorsitzender). Von 2021–2023 war Prof. Dr. Marko Pantermöller Sprecher des Deutschen Finnougristentages.

Dr. Thekla Musäus ist seit 2020 Mitglied der Senatskommission „Selbstkontrolle in der Wissenschaft“, seit 2018 Mutterschutzbeauftragte für die Studierenden des Instituts für Fennistik und Skandinavistik sowie des M.A. Sprachliche Vielfalt. Von 2018–2024 war Dr. Thekla Musäus Mitglied des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät, von 2018–2020 zudem Mitglied der Bibliotheks- und EDV-Kommission der Philosophischen Fakultät.

Prof. Dr. Clemens Räthel ist seit 2024 Prodekan der Philosophischen Fakultät und zudem Sprecher des Interdisziplinären Forschungszentrum Ostseeraum (IFZO). Er ist seit 2023 Mitglied in der Gleichstellungskommission des Senats und Studiengangssprecher des Masterprogramms Kultur-Interkulturalität-Literatur (KIL). Seit 2022 ist er 2. Vorsitzender des Fachverbands Skandinavistik.

Prof. Dr. Joachim Schiedermaier (seit April 2020 in München) war 2011–2014 und 2015–2016 Prodekan der Philosophischen Fakultät und ist seit 2014 im Vorstand der International Association of Scandinavian Studies.

Prof. Dr. Christer Lindqvist war Prodekan der Philosophischen Fakultät 2018–2020 und ist derzeit Mitglied der Satzungskommission des Akademischen Senats. Er ist Mitherausgeber von *European Journal of Scandinavian Studies (EJSS)*, *NOWELE Supplement Series* und *Folia Scandinavica Posnaniensia*.

Josef Jürgens ist seit 2024 im Vorstand des Mittelalterzentrums Greifswald.

Die Studierenden des Instituts betätigen sich auf vielfältige Weise in der studentischen Selbstverwaltung. Seit 2024 ist der Fennistikstudierende Raphael Scherer Vorsitzender des AstA.

## 6. Studierendenzahlen

Zum Wintersemester 2023/24 waren 171 Studierende eingeschrieben. Davon 36 im Bachelor Fennistik, 94 im Bachelor Skandinavistik, in den Lehramtstudiengängen 23, in den Masterstudiengang Sprachliche Vielfalt 18 (Fennistik und/oder Skandinavistik 11), im Master Kultur-Interkulturalität-Literatur 26 (Schwerpunkt Skandinavistik 9).

Für die vom Institut angebotenen Studienfächer bestehen derzeit keine Zulassungsbeschränkungen. Die Einschreibung zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt über das Selbstbedienungsportal „HIS-LSF“. Die Lehrenden nutzen außerdem das Lernmanagementsystem Moodle für die Begleitung ihrer Lehrveranstaltungen, indem sie u.a. Skripte, Präsentationen, Literatur zur Verfügung stellen. Auch besteht die Möglichkeit zu Videokonferenzen für den Unterricht oder für Sprechstunden.

## 7. Studierendenberatung

Für Studieninteressenten und Studienanfänger steht die Zentrale Studienberatung der Universität Greifswald zur Verfügung, auf den Internetseiten des Instituts wird zudem umfassend über das Studium und Aktivitäten am Institut berichtet. Nicht zuletzt der konzeptuellen Beteiligung der Studierenden ist es zu verdanken, dass es seit Anfang 2022 auch [einen neuen informativen Kurzfilm](#) über den Standort und die verschiedenen Studienfächer gibt. Bei den jährlich stattfindenden Hochschulinformationstagen der Universität ist das Institut immer gut vertreten und informiert umfassend über die angebotenen Studiengänge; etliche Lehrveranstaltungen werden zudem für Interessierte geöffnet.

Die Fachstudienberatung wird durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen umfassend gewährleistet: Josef Jürgens (Skandinavistik); Dr. Thekla Musäus (Fennistik), Franziska Sajdak (Master KIL). Der Norwegischlektor Arnt Sundstøl ist verantwortlich für die Beratung von Erasmus-Aufenthalten.

Besonders mit Blick auf die Masterstudiengänge wäre eine fundiertere Informationspolitik der Zentralen Studienberatung wünschenswert. Die Studieneingangsbefragungen legen zudem nahe, dass sich die Studierenden vorab vor allem bei Studycheck informieren. Um die Studiengänge dort sichtbarer zu machen, fehlen dem Institut die finanziellen Mittel. Das Institut selbst wirbt in den eigenen Bachelorstudiengängen und berät individuell und ausführlich Interessierte anderer Universitäten.

Im Übrigen nehmen alle Lehrenden in ihren Sprechstunden die Gelegenheit wahr, nicht erst bei der Vorbereitung der Prüfungen, sondern auch bei der Gestaltung des persönlichen Studienplans zu helfen. Zu jedem Semester wird von Dr. des Laura Zieseler ein Studienführer erarbeitet, der sowohl Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen als deren Zuordnung zu den Modulen enthält. Das Lehrangebot wird sowohl im LSF-Portal eingepflegt (dies übernehmen Jens Rasmussen und Dr. Thekla Musäus) als auch auf der Internetseite des Instituts veröffentlicht. Das Vorlesungsverzeichnis samt Kommentaren erscheint stets frühzeitig noch im Verlauf der Vorlesungszeit des Vorsemesters, um

Studierenden die Möglichkeit zu geben, rechtzeitig zu planen und mögliche Fragen und Studienverlaufsprobleme im Vorfeld zu erörtern.

Die Anmeldung zu den modularisierten Prüfungen erfolgt beim Zentralen Prüfungsamt der Universität; zu Beginn eines jeden Semesters werden vom Zentralen Prüfungsamt für die einzelnen Studiengänge Listen angefordert, in denen die möglichen Prüfer\*innen für die Modulprüfungen gemeldet werden müssen. Dr. Birgit Hoffmann und Dr. Thekla Musäus gewährleisten die rechtzeitige und vollständige Übermittlung dieser Informationen.

## **8. Sächliche Ausstattung**

Mit dem Umzug im Jahr 2018 ist das Institut für Fennistik und Skandinavistik auch räumlich ein Bestandteil der Philosophischen Fakultät geworden. In den modern ausgestatteten Seminarräumen und Hörsälen am Ernst-Lohmeyer-Platz 3 findet der größte Teil der Lehre statt. Insgesamt kann die Ausstattung der Räume und der Büros als gut bezeichnet werden. Bei den zentral vergebenen Unterrichtsräumen wird von Seiten der Verwaltung darauf geachtet, dass die Lehrveranstaltungen des Instituts vornehmlich in den Räumen stattfinden, die durch den besonderen Einsatz unserer Lektorate mit einer Vielzahl verschiedener Karten Nordeuropas ausgestattet sind.

Die Fachbibliothek für Fennistik und Skandinavistik befindet sich in der Bereichsbibliothek am Lohmeyer-Campus. Diese ist gut ausgestattet und versammelt die aktuellen Buch- und Zeitschriftenbestände für die geisteswissenschaftlichen Fachgebiete, ist Montag bis Sonntag von 9:00 bis 22:00 Uhr nutzbar und bietet zudem eine Vielzahl von Arbeitsplätzen für Studierende. Greifswald profitiert u.a. von Beständen aus der sog. Schwedenzeit; auch gab es keine kriegsbedingten Verluste.

Die enge Zusammenarbeit mit dem FID Nordeuropa in Kiel und dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund einer Vielzahl von Bundesländern samt der Stiftung Preußischer Kulturbesitz gewährleistet, dass Literatur, die am Standort nicht vorhanden ist, rasch und unkompliziert für Lehre und Studium zugänglich gemacht werden kann.

## **9. Finanzausstattung**

Im Haushaltsjahr 2024 verfügt das Institut für Fennistik und Skandinavistik über 14.714,75 Euro an allgemeinen Sachmitteln und 2.738,07 Euro an Tutorienmitteln. Die Mittel erlauben nur wenige Dienstreisen für Wissenschaftler\*innen und Einladungen zu Gastvorträgen. Ohne Drittmiteleinwerbungen, Berufungszusagen und private Teilfinanzierungen wäre das Institut international deutlich weniger sichtbar.

Besonders prekär ist die Unterfinanzierung studentischer Hilfskräfte aus Haushaltsmitteln. Als Basisausstattung stehen jeder Professur 120 Std./Jahr zu. Diese wichtigen Aufgaben werden daher zu einem großen Teil aus Berufungs- oder Drittmitteln finanziert.

Auch Bibliotheksmittel für Neuanschaffungen kommen aus Berufungsmitteln, aus dem laufenden Haushalt können vor allem laufende Kosten für Reihen-Abonnements realisiert werden.

## **10. Internationalisierung – Internationale Kooperationen, Partnerschaften und Netzwerke**

Die internationale Einbindung des Instituts wird durch Gastprofessuren, Gastvorträge, Tätigkeiten als Gutachter und Opponenten bei Disputation im In- und Ausland sichtbar. Gleichmaßen werden Professoren\*innen ausländischer Forschungsorganisationen und Universitäten als Gutachter und/oder als Opponenten bei Disputationen in Anspruch genommen sowie durch Gastvorträge und Beteiligung ausländischer Referenten an Tagungen, die von Lehrenden des Instituts veranstaltet werden.

Weiterhin wird die Heranführung der Studierenden an eine internationale Umgebung durch regelmäßige Exkursionen nach Nordeuropa und die Einbindung von Lehrveranstaltungen in

international besetzte Tagungen oder Ringvorlesungen mit internationaler Beteiligung gewährleistet.

Der Greifswalder Lehrstuhl für Fennistik war 2019 maßgeblich an der Gründung des inzwischen fest etablierten [Internationalen Forschungsnetzwerks FI-DACH](#) beteiligt. Zu den koordinierenden Partnern gehören aktuell weiterhin die germanistische Sprachwissenschaft der Universität Helsinki, die allgemeine Translationswissenschaft der Universität Graz sowie die Fennistik der Universität zu Köln. FI-DACH ist ein Netzwerk, das die Erforschung der wechselseitigen kulturellen Beziehungen zwischen Finnland und den deutschsprachigen Ländern (Deutschland, Österreich und die Schweiz) vertieft und erweitert.

Durch das wissenschaftliche Netzwerk New Geographies of Scandinavian Studies haben sich die Kontakte zu Skandinavistik-Instituten in Vilnius, Budapest, Prag und Poznań intensiviert, regelmäßige Besuche und Austausch in der Lehre werden seit 2022 intensiviert.

Mit der Skandinavistik der Universität Wien besteht seit langem ein enger Austausch mit dem Lehrstuhl für Skandinavistische Sprachwissenschaft. So gut wie jährlich finden Gastvorträge oder Lehraufträge statt (2024 mit Beteiligung an der Jubiläumsfeier „40 Jahre Skandinavistik“).

Es besteht eine Kooperation mit der Fakultät für Färöische Sprache und Literatur der Universität der Färöer in Tórshavn. Seit 2019 ist Prof. Dr. Christer Lindqvist zusammen mit Prof. Hjalmar P. Petersen Hauptherausgeber der ersten färöischen Sprachgeschichte.

Durch die engagierte Mitarbeit von Institutsmitgliedern im Internationalen Graduiertenkolleg Baltic Peripeties gibt es regelmäßige Besuche, Gastaufenthalte und gemeinsame Begutachtungen mit Kolleg\*innen der Universitäten Trondheim und Tartu.

In jedem akademischen Jahr gehen mit dem Erasmus-Programm durchschnittlich sieben Studierende des Instituts ins Ausland, vor allem nach Nordeuropa. Die Anerkennung im Ausland erbrachter Leistungen ist durch eine zügige Prüfung der Leistungsnachweise gewährleistet.

## **11. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**

Die Universität Greifswald versteht sich als Forschungsuniversität, die Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses ist daher ein wichtiger Pfeiler. Das Institut für Fennistik und Skandinavistik besetzt die Qualifikationsstellen mit engagierten und forschungsstarken Doktorand\*innen und Postdoktorand\*innen. Durch enge Betreuungsverhältnisse, die gute internationale und nationale Vernetzung des Instituts sowie mit Hilfe eingeworbener Drittmittel können die Qualifikationen auf Haushaltsstellen besonders unterstützt werden.

Darüber hinaus werden durch die Mitarbeit von Institutsmitgliedern in Graduiertenkollegs der Universität weiteren hervorragenden Studierenden die Möglichkeiten zur Promotion eröffnet.

Daneben behält in den Geisteswissenschaften das Einzelvorhaben als Dissertationsthema sein Recht. Für einzelne Doktorand\*innen bieten sich vor allem die Programme der Begabtenförderungswerke sowie der Gerda-Henkel- und Fritz-Thyssen-Stiftung und der Landesgraduiertenförderung in Mecklenburg-Vorpommern an. Die Professoren am Institut unterstützen hier aktiv durch Vorschläge, Gutachten und Information.

Die Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses beginnt aber bereits früher. Durch die Verknüpfung von Lehrveranstaltungen mit internationalen Tagungen, den engen Kontakt mit Wissenschaftler\*innen im Rahmen von Ringvorlesungen und die frühe Förderung eigenständiger kleinerer Forschungsarbeiten werden den Studierenden die Möglichkeiten weiterer wissenschaftlicher Qualifikationen bereits früh aufgezeigt. Das Institut für Fennistik

und Skandinavistik unterstützt studentische Tagungen aktiv: So konnte im Sommersemester 2023 die Studierendentagung „Lesen und Herrschen. Weibliche (literarische) Lebenswelten zwischen Skandinavien und Preußen“ in Kooperation mit dem Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin abgehalten werden. Die studentische [DACH-Tagung 2023](#) fand ebenfalls in Greifswald statt.

Diese umfassende Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses führte dazu, dass im Berichtszeitraum in allen Fachteilen hervorragende Promotionen vorgelegt wurden und weitere Dissertationsprojekte kurz vor dem Abschluss stehen. Der Promotionspreis der Philosophischen Fakultät wurde 2020 Laura Zieseler (Skandinavistische Sprachwissenschaft) und 2023 Philipp Wagner (Skandinavistische Literaturwissenschaft) zugesprochen.

## **12. Gleichstellung**

Das Institut setzt sich mit Blick auf Gleichstellung aktiv für gute Bedingungen am Arbeitsplatz und im Studium ein. Stellenbesetzungen und Vertretungen werden durch die Gleichstellungsbeauftragten begleitet.

Bei der Kursplanung setzen wir darauf, Seminare in den Kernzeiten anzubieten, um das Studium mit Kindern oder zu pflegenden Angehörigen zu ermöglichen. Dies gilt ebenso bei der Planung von Instituts-Terminen und Sitzungen. Auch in der akademischen Selbstverwaltung setzt sich das Institut aktiv für Gleichstellung ein: Prof. Dr. Clemens Räthel ist seit April 2023 Mitglied in der Gleichstellungskommission des Senats der Universität Greifswald.

## **13. Studierendenfeedback**

Die von der Integrierten Qualitätssicherung der Universität Greifswald (IQS) durchgeführten Befragungen zu den Lehrveranstaltungen zeigen insgesamt ein sehr positives Bild. Die Befragungen wurden im WS 22/23 durchgeführt. Die Lehrveranstaltungen in der Fennistik und Skandinavistik werden überwiegend als „sehr gut“ bewertet. Die positiven Rückmeldungen der Studierenden spiegeln die hohe Qualität der Lehrangebote wider. Die kontinuierliche Online-Evaluation der Lehrveranstaltungen durch die IQS ermöglicht eine regelmäßige Qualitätskontrolle und -verbesserung, die individuell auf die einzelnen Lehrveranstaltungen zugeschnitten ist.

Es zeigt sich, dass die Studienbedingungen am Institut den Erwerb wissenschaftlicher Kompetenzen fördern. Studierende werden sehr gut an wissenschaftliche Arbeitsmethoden herangeführt, was sie für ihre akademischen und beruflichen Laufbahnen vorbereitet. Praktische Komponenten in den Studiengängen ermöglichen den Studierenden, ihre theoretischen Kenntnisse anzuwenden und zu vertiefen.

Die Studierenden der Fennistik und Skandinavistik zeigen ein hohes Maß an Interesse und Begeisterung für ihre Fachinhalte. Das Interesse vertieft sich während des Studiums, so dass in der Masterphase besonders gute Leistungen verzeichnet werden können. Die allgemeine Zufriedenheit der Absolvent\*innen mit ihrem Studium ist hoch. Dies deutet darauf hin, dass die Studiengänge gut auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Studierenden abgestimmt sind. Die vergleichsweise kleinen Studiengänge ermöglichen eine engmaschige Betreuung und einen kontinuierlichen fachlichen Kontakt zu den Dozierenden, was die Lernbedingungen und die individuelle Förderung der Studierenden verbessert.

Darüber hinaus wird auch der Standort Greifswald positiv bewertet. Die Nähe zur Ostsee und die landschaftliche Attraktivität der Region tragen erheblich zur Anziehungskraft der Universität bei. Studierende schätzen die hohe Lebensqualität in Greifswald, was sich positiv auf ihre Wahl des Studienortes auswirkt. Greifswald bietet eine gute Mischung aus historischem Charme und modernen Annehmlichkeiten, was das Leben und Studieren in der Stadt besonders attraktiv macht.

Die Berufschancen nach Studienabschluss werden positiv bewertet. Zwei Drittel der Masterabsolvent\*innen finden innerhalb von zwei Monaten eine Anstellung, 100 % innerhalb von sechs Monaten. Dies spricht für eine überaus gute Vorbereitung der Absolvent\*innen auf den Arbeitsmarkt. Die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden in den Berufen der Absolvent\*innen adäquat angewendet, was auf eine praxisorientierte und arbeitsmarktgerechte Ausbildung hinweist. Hierbei kommt auch zum Tragen, dass die Studiengänge von einem starken Netzwerk von Ehemaligen profitieren, das den aktuellen Studierenden bei der beruflichen Orientierung und beim Einstieg in den Arbeitsmarkt unterstützt. Durch Kooperationen mit externen Partnern und die Integration von Praktika in die Studiengänge wird die Praxisnähe der Ausbildung gestärkt.

Die Fächer Fennistik und Skandinavistik fördern durch ihre Inhalte und Austauschprogramme die interkulturelle Kompetenz der Studierenden, was in einer globalisierten Arbeitswelt von großer Bedeutung ist. Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse in mehreren nordeuropäischen Sprachen, was ihre beruflichen Chancen in international ausgerichteten Berufsfeldern wesentlich erhöht.

Die flexiblen und interdisziplinären Studienstrukturen ermöglichen es den Studierenden, ihre Studienpläne an ihre individuellen Interessen und beruflichen Ziele anzupassen. Die Studiengänge reagieren agil auf gesellschaftliche Veränderungen, indem sie ihre Curricula regelmäßig aktualisieren und anpassen.

Diese detaillierten Stärken unterstreichen die Qualität und Attraktivität der Studiengänge Fennistik und Skandinavistik an der Universität Greifswald und tragen dazu bei, dass die Studierenden gut auf ihre akademischen und beruflichen Laufbahnen vorbereitet werden.

#### **14. Fazit**

Das Institut für Fennistik und Skandinavistik trägt in Lehre und Forschung zum Ostseeraumprofil der Universität Greifswald bei. Wir gehen davon aus, dass Universität und Fakultät weiterhin die Ressourcen bereitstellen, damit die erfolgreiche Arbeit des Instituts fortgesetzt werden kann. Wir freuen uns besonders, dass unsere Studierenden überdurchschnittlich aktiv am Institutsleben teilnehmen und dies auf vielfältige Weise mitgestalten. Alle Mitarbeitenden fördern und unterstützen dieses Engagement.

Auch in Zukunft planen wir, die nicht standardisierten Lehrveranstaltungen weiterhin eng mit der Forschung zu verzahnen, um so ein zeitgemäßes Lehrangebot im engen Kontakt mit den Interessen und möglichen Berufsfeldern der Studierenden vorzuhalten. Dem für Herbst erstmal geplante Karrieretag sehen wir gespannt entgegen und werden im engen Austausch mit dem Fachschaftsrat und den Lektoraten das Format weiterentwickeln.

Mit Blick auf die Studiengänge steht die Reform der sechs Lehramtsstudiengänge an, Details liegen dazu noch nicht vor.

Das Institut für Fennistik und Skandinavistik ist ein lebendiges und forschungsstarkes Institut. In Anbetracht der vielfältigen Aufgaben in Lehre, Forschung, „Third Mission“ und der akademischen Selbstverwaltung operiert das Institut mit einer begrenzten Personalausstattung.

Es wäre dringend notwendig, die wegfallenden Mittel aus der Wohnsitzprämie zu kompensieren, um studentische Anliegen und Veranstaltungen, Gastvorträge und Tagungen abzusichern.

#### **15. Beteiligung am Selbstbericht**

Am Selbstbericht waren alle Statusgruppen des Instituts einschließlich der Studierenden beteiligt.